



Blitzumfrage

„Verbände und Vereine in der Coronakrise“

April 2020

Ergebnisse

2K-verbandsberatung
Fehrsweg 20
22335 Hamburg
Tel.: 040 – 4711 4027
Fax: 040 – 4711 4028
www.2K-verbandsberatung.de
info@2K-verbandsberatung.de

Die Corona-Epidemie trifft nicht nur jeden von uns persönlich, sondern hat auch vielfältige Auswirkungen auf alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft, wozu auch die Verbände und Vereine gehören. Sie hat weit größere Auswirkungen als zuerst angenommen und wird auch noch lange Zeit starken Einfluss auf unser Leben, Arbeiten und Miteinander haben.

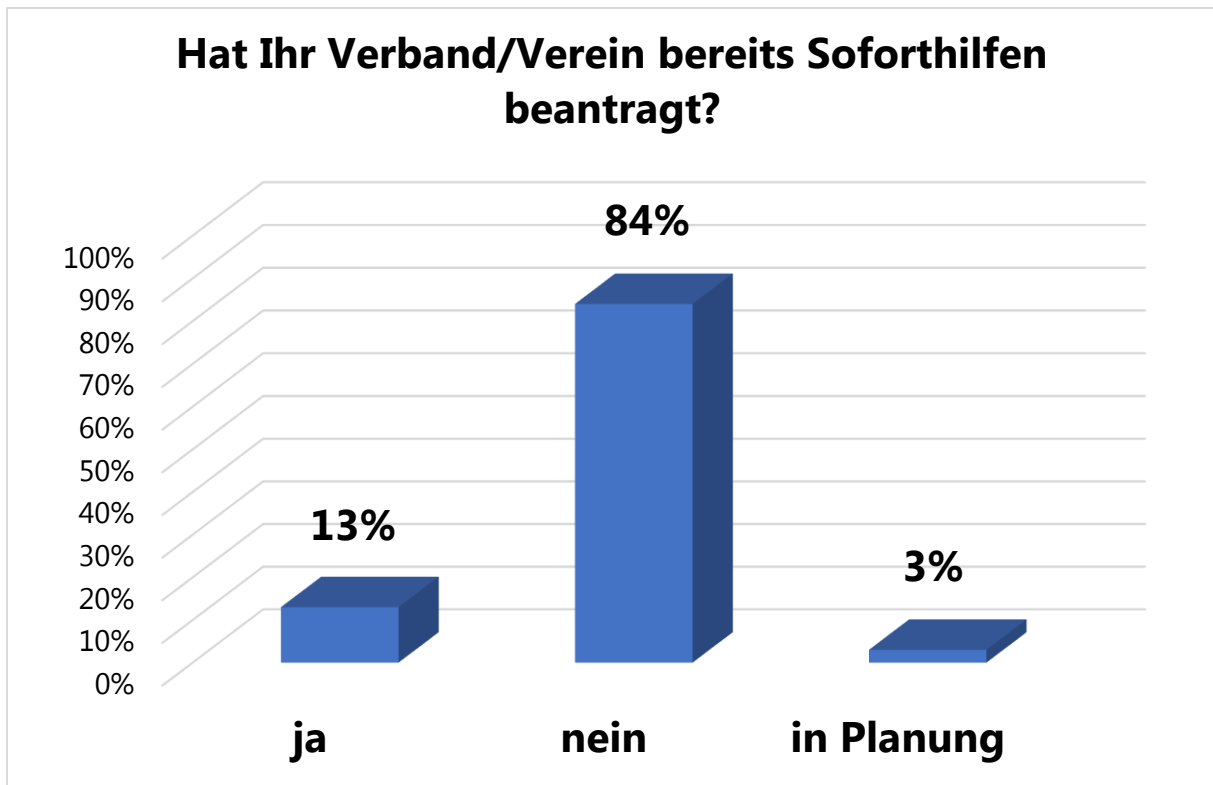
Die politischen Entscheidungsträger haben bereits innerhalb kurzer Zeit eine große Anzahl von Regelungen erlassen, die es den Verbänden und Vereinen ermöglichen sollen, neu entstandene Herausforderungen zu meistern.

Um zu erfahren, wie Verbände und Vereine diese Bemühungen einschätzen und die daraus entstandenen Möglichkeiten nutzen, haben wir vom 23.-28. April online eine Blitzumfrage unter 180 ausgewählten Verbänden durchgeführt. Wir haben ein möglichst großes Spektrum an Verbänden und Vereinen ausgewählt, dennoch weisen wir darauf hin, dass es sich aus empirischer Sicht nicht um eine repräsentative Befragung handelt. Nichtsdestotrotz zeigen die Antworten ein recht deutliches Bild von der aktuellen Situation in den Verbänden und Vereinen.

Wir bedanken und ganz herzlich für die Teilnahme bei den Verantwortlichen in den Verbänden und Vereinen und hoffen, dass die Ergebnisse auch für Sie interessant und nützlich sind.

Herzlichen Dank, bleiben Sie gesund.

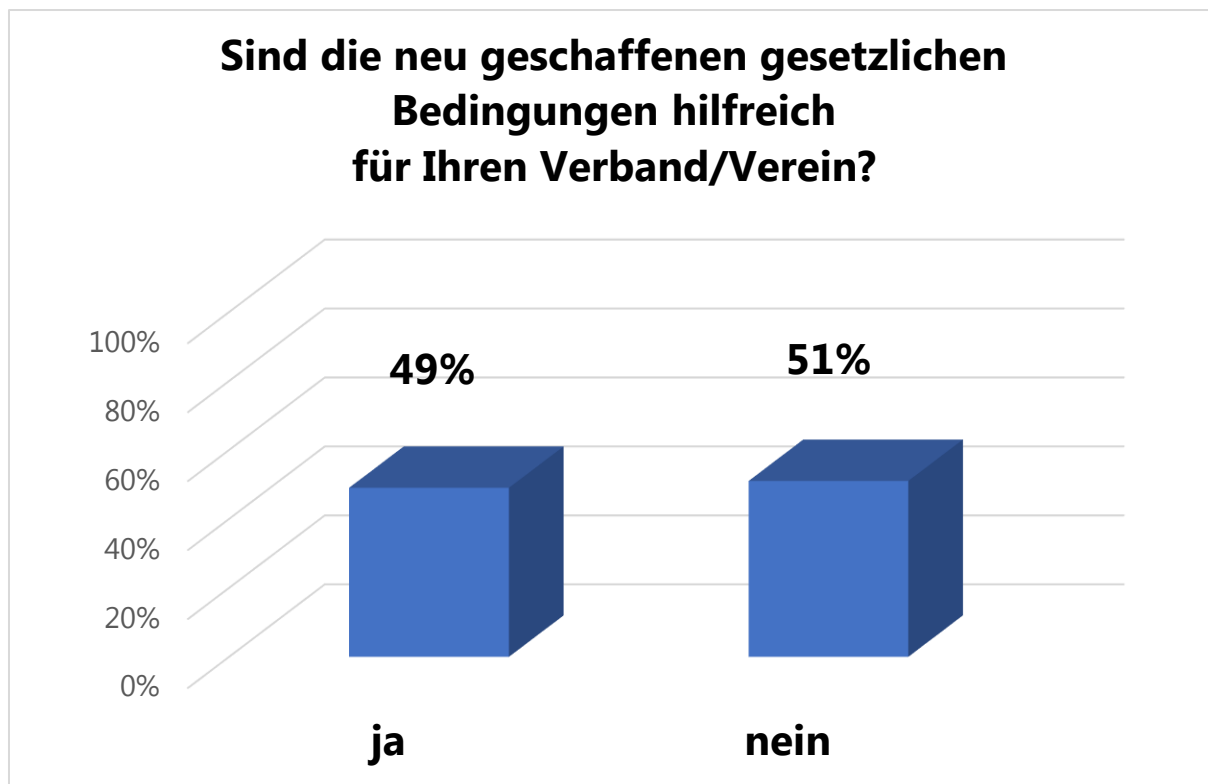
Ihre 2K-verbandsberatung
Karen Konopka & Heiko Klages



Hier ist das Ergebnis klar: die Zahl der Verbände und Vereine, die Soforthilfen in Anspruch nehmen oder es demnächst tun, ist sehr gering.

Für 84% ist dies (noch) kein Thema. Dies kann daran liegen, dass sie nicht so stark finanziell betroffen sind und diese daher nicht benötigen oder die Voraussetzungen für den Erhalt nicht erfüllen oder finanzielle Einbußen durch eigene Rücklagen ausgleichen können.

Das Thema scheint eher für reine Wirtschaftsunternehmen wichtig zu sein.

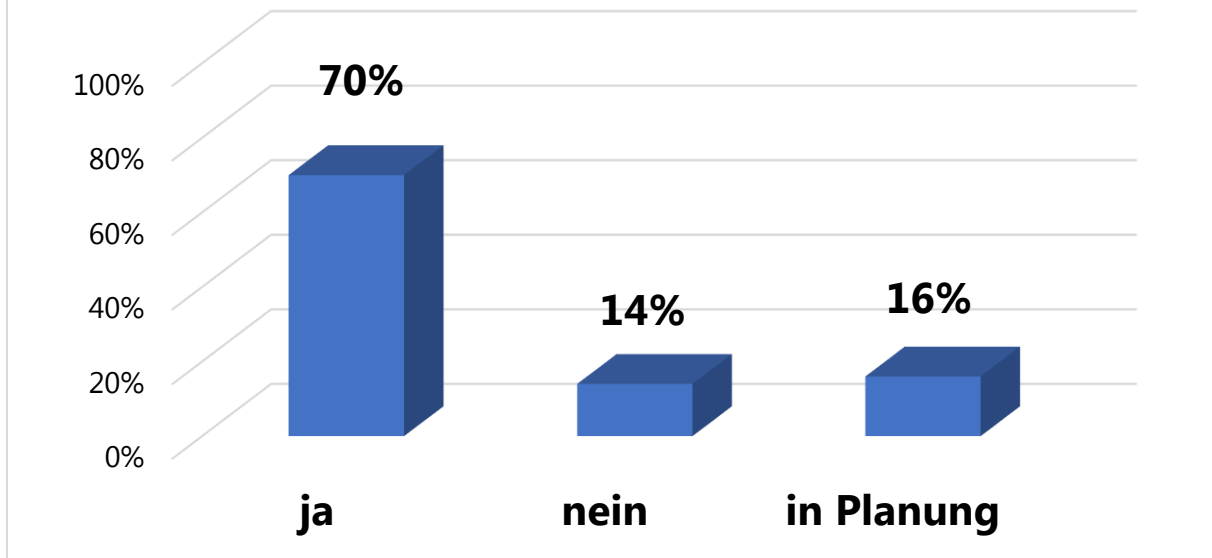


Bei dieser Frage halten sich die Bewertungen fast die Waage. Für 49% sind die neuen gesetzlichen Regelungen durchaus hilfreich, für 51% dagegen nicht.

In der kurzen Zeit, die für die Formulierung der neuen gesetzlichen Regelungen zur Verfügung stand, konnten sicherlich noch nicht alle relevanten Fragen zur Zufriedenheit aller geregelt werden. Trotzdem ist es erstaunlich, wie schnell letztlich doch neue Bedingungen geschaffen werden konnten, um zumindest die vordringlichsten Fragen zu klären bzw. neue Regelungen dafür zu schaffen, dass diese Herausforderungen von den Verbänden und Vereinen gemeistert werden können. Besonders wenn man bedenkt, wie lange ansonsten die Gesetzgebungsverfahren dauern.

Sicherlich sind noch nicht alle offenen Fragen geklärt, es bedarf noch weiterer neuer Regelungen, um den Verbänden und Vereinen einen Rahmen und Instrumente zu geben, die es ihnen ermöglicht, ihre Mitglieder bestmöglich durch diese Krise zu helfen. Auch mögen die jetzt bereits erlassenen neuen Regelungen in manchen Teilen noch verbesserungsfähig sein, insgesamt scheinen sie zumindest jedoch der Hälfte der Verbände und Vereine vorerst weiterzuhelfen.

Haben Sie bereits virtuelle Sitzungen, Versammlungen in Ihrem Verband/Verein durchgeführt?



Wie schon bei der ersten Frage ist auch hier das Ergebnis eindeutig:

70% der Verbände und Vereine haben bereits virtuelle Sitzungen und Versammlungen durchgeführt und weitere 16% sind bereits in Planung dazu.

Einige haben sicherlich auch bereits vor der Coronakrise diese Art von Sitzungen durchgeführt, das dürften jedoch nur eine relativ geringe Anzahl sein. Die meisten Verbände und Vereine haben sich den neuen Herausforderungen gestellt und sind von Null auf Hundert in das Thema eingestiegen. Dabei haben überraschend viele positive und wenige negative Erfahrungen gemacht, die wir zusammengefasst haben und hier nun kurz wiedergeben wollen.

Bei den 70% der Verbände und Vereine, die bereits virtuelle Sitzungen und Versammlungen durchgeführt haben ...

a) ... häufig folgende Punkte besonders gut funktioniert:

- Erfolgreich eingesetzte Software: MS Teams, Zoom, GoToMeeting
- Telefonkonferenzen, Videokonferenzen, Video-Calls
- Virtuelle Sitzungen von Geschäftsführung, Vorstand, Präsidium, Gremien, Fachausschüsse, Jurys, Mitarbeiterversammlungen, Mitarbeiterteams, mit anderen Verbänden
- Virtuelle Sitzungen konnten häufiger und mit mehr Teilnehmern durchgeführt werden als vorher, höhere Teilnehmerquote

- Erleichterte Terminabstimmung, gute Einhaltung von Terminabsprachen, Einladungen und Rückmeldungen
- Teilung von Dokumenten, gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten
- Kurze Abstimmungen möglich, Vereinheitlichung des Informationsstandes
- Fortbildungsveranstaltungen, Webinare, online-Schulungen
- Mehr Flexibilität
- Geringere Sitzungsdauer
- Kostensenkung
- Höhere Verbindlichkeit der Vereinbarungen
- Gute Vorbereitung: Einhaltung der Tagesordnung, Rededisziplin, Zeitlimit, Beschlüsse

Insgesamt eine beachtliche Liste von positiven Erfahrungen, die Verbände und Vereine mit virtuellen Sitzungen und Versammlungen bisher gemacht haben und diese wird sich bestimmt noch erweitern. Sind erst einmal die anfänglichen technischen Probleme überwunden und haben sich die Abläufe gesetzt, dann könnten virtuelle Meetings vielleicht nicht komplett persönliche Gespräche und Treffen ersetzen, jedoch sinnvoll ergänzen und so allen Beteiligten Zeit und Geld sparen.

b) ... gab es häufig Probleme mit folgenden Punkten:

- Mangelnde Bandbreite, teilweise schwankende Verbindungen -> schlechte Bild- und Tonqualität
- Unzureichende technische Ausstattung sowie Internet- und Telefonverbindungen bei allen Teilnehmern
- Softwareauswahl, Datenschutz, Softwareprobleme, Handhabung
- Unterschiedlich ausgeprägte technische Kenntnisse bei den Teilnehmern, mangelnde Akzeptanz bei einzelnen Teilnehmern
- Mangelnde Gesprächsdisziplin, z.T. steigend mit Anzahl der Teilnehmer
- Viele externe Teilnehmer aus verschiedenen Organisationen
- Telefon- und Videokonferenzen aus Privatwohnungen heraus.

Betrachtet man sich die Liste der Probleme, so kann wohl jeder von uns sagen, dass er einige, wenn nicht sogar viele davon aus eigener leidlicher Erfahrung kennt. Aber auch wenn es am Anfang manchmal hart ist, so kämpfen sich alle Beteiligten durch die neuen Herausforderungen und die positiven Erfahrungen überwiegen.

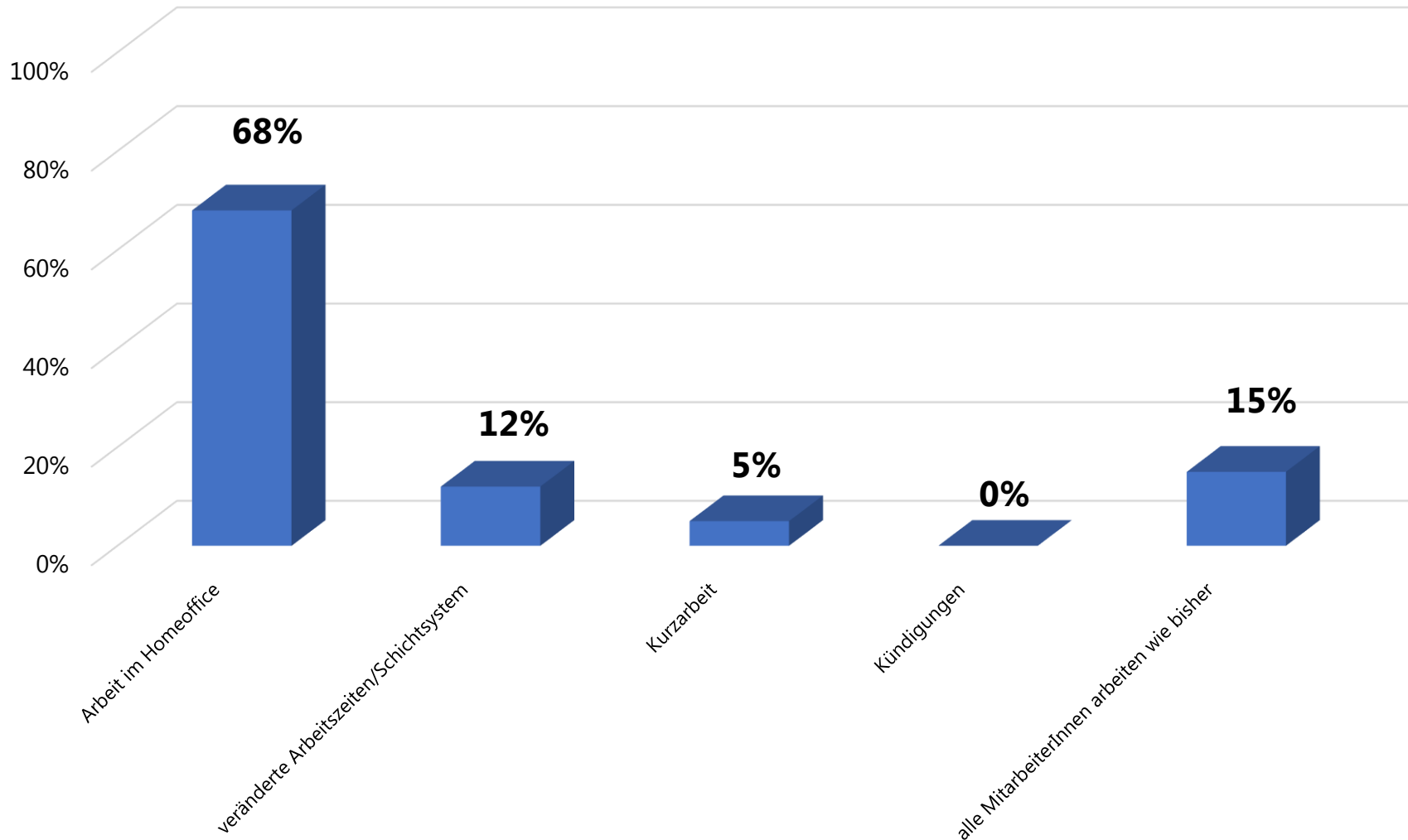
Die 14% der Verbände, die angegeben haben, dass sie keine virtuellen Sitzungen und Versammlungen durchgeführt haben, haben aber mehrfach angegeben, dass sie jedoch Telefon- und Videokonferenzen unter den Mitarbeitern durchführen. Bei einigen besteht eine gewisse Zurückhaltung bei den Mitgliedern gegenüber diesem Thema, die (bisher?) nicht überwunden werden konnte oder es auch nicht erforderlich war.

16% der Verbände und Vereine befinden sich in Planungen zu diesem Thema. Geplant werden Vorstands- und Gremiensitzungen, aber auch Mitgliederversammlungen, die z.T. zweigleisig geplant werden: virtuelle Versionen und Präsenzversionen wie bisher, Fortbildungen wie Webinare, Videokonferenzen.

Probleme bestehen zzt. oftmals hinsichtlich der technischen Voraussetzungen, wie Auswahl und Inbetriebnahme der Software, aber auch mangelnde stabilen Verbindungen.

Insgesamt zeigt sich: Verbände und Vereine sind keineswegs starre Gebilde, die sich nur schwer ändern können. Im Gegenteil, sie sind flexibel und stellen sich den Herausforderungen, sie beißen sich auch durch technische Widrigkeiten durch.

Welche Auswirkungen hat die Coronakrise auf die Arbeit in der Geschäftsstelle Ihres Verbands/Vereins?



Die Ergebnisse bei dieser Frage zeigen ebenfalls: Not macht erfinderisch und eröffnet Wege, die vielleicht vorher als nicht zu gehen eingeschätzt wurden.

68% der Verbände und Vereine bieten ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aufgrund der aktuellen Situation an, im Homeoffice zu arbeiten. Oftmals vorher als nicht realisierbar verworfen, zeigen sich nun doch ganz neue Möglichkeiten. Es stellt sich die Frage, ob vielleicht manches davon beibehalten werden kann und so neue Gestaltungen von Arbeitsplätzen in der Zukunft ermöglicht.

12% der Verbände und Vereine konnten den neuen hygienischen Anforderungen durch veränderte Arbeitszeiten, die Einführung von Schichtarbeit nachkommen. Was sicherlich nur in begrenztem Maße möglich ist, um die Erreichbarkeit für die Mitglieder auch weiterhin gewährleisten zu können.

Bei 15% der Verbände und Vereine können alle wie bisher weiterarbeiten. Besonders erfreulich ist, dass nur 5% der Verbände und Vereine ihre Mitarbeiter oder Teile davon, in Kurzarbeit schicken mussten und sagenhafte 0% aufgrund der Coronakrise Kündigungen aussprechen mussten.